

UNIVERSITÄT ZÜRICH

Botanischer Garten
und
Botanisches Museum

Direktor:
Prof. Dr. A. U. Däniker

Zürich, den 14. Dezember 1936.

Herrn Carlos Faust
z.Zt. bei Herrn Dr. J. Braun
S.I.G.M.A., 44, Rue Pont-de-Lattes
M o n t p e l l i e r
=====

Sehr geehrter Herr,

soeben bekomme ich Ihren Brief und kann sehr wohl ermessen, dass Sie sehr in Sorge um Ihren Garten sind. Ich bedaure ausserordentlich, dass Sie mir erst jetzt geschrieben haben, weil ich nun schon anderweitig für den Samstag festgelegt bin und daher leider zu der Zusammenkunft in Bern nicht erscheinen kann. Um aber in der Sache vorwärtszukommen, schlage ich Ihnen das Folgende vor: Unterbreiten Sie meinen Brief den Herren, die Sie in Bern sehen und sorgen zur Abklärung der folgenden Fragen:

- 1) Ist eine rechtliche Inbesitznahme durch Legat, Geschenk oder auf andere Weise Ihres Gartens und Ihrer Liegenschaft in Blanes durch eine ausländische Körperschaft überhaupt noch denkbar?
- 2) Wenn ja, so würde sich, leider muss ich das sagen, der Schutz nur moralisch verstehen. Wenn der Garten durch undisziplinierte Horden gefährdet würde, so könnte von der Schweiz aus wohl nicht viel geschehen. Da aber auch ein Schutz, wie ein Eigentümerrecht von ausländischen, nicht-politischen Gesellschaften oder Körperschaften doch etwas bedeutet, so fragen Sie die Herren Direktoren der Schweizer Botanischen Gärten an, ob sie nicht gewillt wären, gemeinsam so etwas zu unternehmen. Dabei ist immer vorausgesetzt, dass dadurch keine finanziellen Verpflichtungen entstehen.
- 3) Es wäre dafür zu interessieren: Herr Prof. B. P. Hochreutiner, Genève; Herr Prof. G. Senn, Basel; Herr Prof. W. H. Schopfer, Bern, dieser event. durch Herrn Prof. W. Rytz, Bern. Ich würde, wenn die Möglichkeit der rechtlichen Uebernahme abgeklärt ist, selbstverständlich die Sache sehr unterstützen, in der Meinung, dass später event. ein internationales Komitee an den Platz zu stellen wäre. Doch da es jetzt in erster

Linie zu handeln gilt und offenbar schweizerische Gesellschaften sich nicht entschliessen können, möchte ich Ihnen empfehlen, diesen Versuch noch zu wagen.

Sobald ich von Ihnen Nachricht habe, dass Sie mit solchem Vorgehen einverstanden sind, werde ich mich persönlich mit diesen Herren in Verbindung setzen, um zu sehen, was zu tun sie gewillt sind.

Inzwischen empfangen Sie meine herzlichen Grüsse. Wollen Sie bitte solche auch Braun ausrichten.

A. U. Braun